



Meisterstück in Sen-Esche, Rüster und Acrylglas

Streng geometrisch

Eine ausgefallene Kombination an Holzarten kam beim Meisterstück von Kilian Fleig, einem Hängesideboard, zum Einsatz: Der Korpus ist innen und außen in heller, fast grafisch anmutender Sen-Esche, die drei Schubkästen und ein herausnehmbares Tablett dagegen in rotbraunem, schlichtem Rüster-Furnier belegt. Die Oberfläche ist in mattem Polyurethan-Lack lackiert. Der Boden des Tablett spiegelt in Form einer grafischen Intarsie aus beiden Holzarten das ausgewogene Spiel von Flächenteilungen und Korpuskanten wider. Zwei einfache Schiebetüren aus gelbem, mattiertem Acrylglas verschließen die Öffnungen variabel und ergeben ein reizvolles Spiel von Schärfe und Unschärfe, Ausstellen und Verdecken.

Das klassisch an Keilleisten an der Wand aufgehängte Sideboard dient, laut Meisterschüler, zur Aufbewahrung von Besteck und Geschirr, aber auch für Flaschen (verschießbar), als Ablage für Briefe und Zeitschriften und als Abstellmöglichkeit für Vasen, Schüsseln oder andere selten genutzte Objekte. Eine interessante Lösung hat Kilian Fleig für die Führung der drei Schubkästen in Form

eines unter den Böden liegenden, dreiteiligen Holzauszuges entwickelt. Die grifflosen Schubkästen werden durch Druck auf die Vorderstücke mittels Blum-Tip-On-Beschläge ausgeworfen. Zurückgesetzte, eingnutete Beistößeleisten decken im Korpusinneren die Fuge ab. Sowohl die Schubkästen als auch das Tablett ist mittels feiner Fingerzinken verbunden. Die nur 6 mm starken Schiebetüren aus satiniertem Acrylglas sind in Nutleisten ohne weitere Beschläge geführt – als Griff dienen

lediglich zwei unauffällige, eingeschliffene Vertiefungen in der Außenfläche der Türen. Eine an Zapfenbändern geführte Drehtür ist den Prüfungsvorgaben geschuldet: Der Verschluss erfolgt über einen verdeckten Stift, der durch einen Magnet bedient wird. (hf)

Das Stück entstand an der Meisterschule für Schreiner München
Fotos: Wolfgang Pulfer, München

